



© BR/Leon Baatz

Bildrechte: BR/Leon Baatz

30.01.2022, 11:36 Uhr

Projektmanager sollen Fränkische Schweiz ökologischer machen

Zwei Projektmanager sollen die Fränkische Schweiz zu einer Öko-Modellregion ausbauen. Im Januar haben sie ihren Dienst angetreten. Ihre Ziele: ein Bio-Einkaufsführer für die "Fränkische" und die Förderung von weiteren Ökoprojekten.

Von



Claudia Grimmer

Am 1. Januar haben Lisa Distler und Julius Stintzing ihre Arbeit als neue Projektmanager für die Öko-Modellregion Fränkische Schweiz angetreten. Sie sollen die Region noch ökologischer machen. Dabei geht es um umweltverträgliche Landwirtschaft bis zur Unterstützung für den Verkauf von Produkten aus der Fränkischen Schweiz.

Fördermittel für Projekte und mehr Bio-Bauern


Ziel ist es, im Rahmen der "BioRegio Bayern 2030"-Strategie den Anteil des Ökolandbaus in der Fränkischen Schweiz bis 2030 auf 30 Prozent zu erhöhen. Bereits jetzt gibt es 130 Bio-Betriebe im

Gebiet. Die Zahl soll nun noch einmal erhöht werden. Die beiden Projektmanager sollen dabei Landwirte bei der Umstellung auf Bio begleiten. Ihre Aufgabe wird es auch sein, regionale Wertschöpfungsketten zu unterstützen. "Ziel der Öko-Modellregion Fränkische Schweiz ist es, dass vermehrt landwirtschaftliche Betriebe auf eine ökologische Bewirtschaftung umstellen. Dies soll vor allem durch eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit von Erzeugern, Verarbeitern und Verbrauchern sowie in den Großküchen der Region geschehen", heißt es von den Verbänden.

Bis zum 13. Februar 2022 können Landwirte, Privatpersonen und Organisationen sich um eine Förderung bei der Öko-Modellregion bewerben. Bezuschusst werden Kleinprojekte für die Verbesserung der regionalen Versorgung mit Bio-Lebensmitteln, zur Stärkung des Absatzes von regionalen Bio-Produkten und zur Bewusstseinsbildung für Akteure wie beispielsweise Erzeuger, Verarbeiter, Handel und Gastronomie. Eine Förderung von bis zu 50 Prozent ist für Projekte mit einem Gesamtvolumen von bis zu 20.000 Euro möglich.

Bio-Einkaufsführer für Fränkische Schweiz abrufbar

Vor allem für Verbraucher dürfte der Bio-Einkaufsführer für die Fränkische Schweiz interessant sein. "Der Bio-Einkaufsführer macht schon jetzt deutlich, welche Vielfalt an regionalen und ökologisch erzeugten Produkten man in der Fränkischen Schweiz kaufen kann. Da ist von Obst über Honig bis Bio-Burger-Patties alles dabei", so Projektmanagerin Lisa Distler. 46 Betriebe aus den 29 Mitgliedsgemeinden und 13 aus dem direktem Umland sind darin gelistet. Der Einkaufsführer wird an die Gemeinden und Betriebe verteilt und ist auch im Internet abrufbar.

"Viele Produzenten oder Vermarkter sind vor Ort oder einem kleinen Kreis von Feinschmeckern bekannt. Wir möchten aber allen Menschen, die diese wunderschöne Fränkische Schweiz bereisen, etwas in die Hand geben, das dazu beiträgt, dass die 'Fränkische' als Bio-Genussregion erlebbar wird." Projektmanagement der Öko-Modellregion 

Zur Ökomodell-Region haben sich zusammengeschlossen der Verein Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Fränkische Schweiz Aktiv und der Wirtschaftsverband A9 Fränkische Schweiz e.V. Insgesamt 29 Gemeinden aus den Landkreisen Bayreuth und Forchheim haben sich dem Verband angeschlossen.

"Hier ist Bayern": Der BR24 Newsletter informiert Sie immer montags bis freitags zum Feierabend über das Wichtigste vom Tag auf einen Blick – kompakt und direkt in Ihrem privaten Postfach. Hier geht's zur Anmeldung!

Google Maps

Wir verwenden Karten von Google Maps, um Sie bei Nachrichtenartikeln zu informieren, wo ein Ereignis stattfindet/stattgefunden hat. Bitte informieren Sie sich über die Datenschutzrichtlinien von Google (<http://www.google.de/intl/de/policies/privacy>). Diese Einstellung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft in der Datenschutzerklärung durch Anklicken des Opt-Out-Buttons geändert werden.

[Anzeige erlauben](#)